

Bildungspolitische Fragen der GEW Ludwigsburg an die Kandidierenden für die Landtagswahl 2021

Partei: **CDU**

Kandidatin/Kandidat: **Tobias Vogt**

Wahlkreis: **14 Bietigheim-Bissingen**

- 1) Wie soll der Arbeits- und Gesundheitsschutz an den Schulen in Corona-Zeiten gewährleistet werden (Masken, Luftfilter, Wechselunterricht in kleineren Klassen etc.)?

Wir statten die Lehrkräfte aller Schulen mit OP-Masken und mit FFP-2-Masken aus. Für die sächliche Ausstattung der Schulen bleiben die Schulträger verantwortlich. Diesen haben wir ein zusätzliches 40-Millionen-Euro-Paket für corona-bedingten Bedarf zur Verfügung gestellt. Damit können je nach Bedarf vor Ort auch Luftfilter beschafft werden. Die Frage der Unterrichtsorganisation wird jeweils im Lichte der aktuellen pandemischen Lage bewertet.

- 2) Wie schätzen Sie die aktuelle Situation der Schulen bezüglich der Anforderungen von Digitalem Unterricht ein?

Auch wenn das Land in der zu Ende gehenden Legislaturperiode viel für die Digitalisierung der Schulen gemacht hat, gibt es bei der digitalen Ausstattung Nachholbedarf. Das hat die Corona-Pandemie gezeigt. Die CDU möchte die Digitalisierung weiter und mit Hochdruck voranbringen. Gemeinsam mit den Kommunalen Landesverbänden erarbeiten wir Rahmenbedingungen für die Schulträgerschaft im 21. Jahrhundert. Der DigitalPakt Schule, den das Land deutlich aufgestockt hat, ist wegweisend. Wir konnten damit insgesamt 300.000 Laptops für die Schülerinnen und Schüler im Land bereitstellen – schnell und unbürokratisch. Zudem erhalten unsere Lehrerinnen und Lehrer im Zuge eines weiteren Sofortausstattungsprogramms nun 130.000 Laptops. Und wir haben die Infrastruktur für einen digitalen Fernunterricht geschaffen, der inzwischen nahezu störungsfrei läuft. Auch beim Breitbandausbau werden wir den erfolgreichen Weg des Landes fortsetzen. Das CDU-geführte Innenministerium investierte alleine in dieser Legislaturperiode über 1 Milliarde Euro in den Breitbandausbau. Für uns ist aber auch klar: Technik ist kein Selbstzweck. Technik folgt immer der Pädagogik. Die Qualifizierung der Lehrkräfte im Bereich digitaler Lehr-Lern-Szenarien ist uns wichtig und muss weiter ausgebaut werden.

- 3) Was wollen Sie gegen den Lehrkräftemangel, vor allem an Grundschulen und Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren unternehmen?

Unter der grün-roten Vorgängerregierung wurde versäumt, auf den Lehremangel, insbesondere an Grundschulen und Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren wirkungsvoll zu reagieren. Deshalb haben wir in dieser Legislaturperiode in beiden Fällen die Zahl der Studienplätze deutlich aufgestockt. Dieser Effekt wird in wenigen Jahren Wirkung zeigen. Über eine erneute Ausweitung der Studienplatzzahl wird im Lichte der Schülerzahlentwicklung zu entscheiden sein.

4) Wie stehen Sie zur Höherbesoldung für Grund- und Hauptschullehrkräften von A 12 nach A 13, als Angleichung gegenüber Lehrkräften anderer Schularten?

Als CDU stehen wir für einen leistungsstarken und attraktiven Lehrerberuf in Baden-Württemberg. Möglichkeiten zur Verbesserungen in der Lehrerbesoldung wollen wir weiter prüfen. Das Land hat zudem ein Qualifizierungsprogramm für 5.000 HWRS-Lehrkräfte aufgelegt. Dieses werden wir bedarfsgerecht weitergeführt.

5) Wie wollen Sie sich dafür einsetzen, dass eine bessere Krankheitsreserve für die Schulen aufgebaut wird?

Eine stabile Unterrichtsversorgung hat für uns höchste Priorität. Deshalb haben wir beschlossen, die festinstallierte Krankheitsreserve für die Schulen im Land in drei Tranchen von 1.666 Deputaten auf dann 2.000 Deputate zu erhöhen.

6) Welche Maßnahmen wollen Sie gegen den Fachkräfte- und Personalmangel an Kindertageseinrichtungen auf den Weg bringen?

Dafür sind in erster Linie die Arbeitgeber, also die Träger der Kindertagesstätten vor Ort, verantwortlich. Mit dem Pakt für gute Bildung und Betreuung und den baden-württembergischen Schwerpunkten im „Gute-Kita-Gesetz“ stärken wir den notwendigen Personalaufwuchs quantitativ und qualitativ. (z.B. Ausbau bei PIA) Die Maßnahmen im Rahmen der Fachkräfteoffensive gehen jetzt in die Umsetzung.

7) Wie stehen Sie zum Ausbau der Ganztagesbetreuung?

Wir brauchen beides: Ganztags und flexible Betreuungsangebote. Auch nach der Zeit der frühkindlichen Bildung braucht es ausreichend Betreuungsangebote. Den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter werden wir engagiert umsetzen. Wir setzen neben Ganztagsangeboten auch auf flexible Betreuungsangebote für Schulkinder. Deshalb werden neue Angebote der Kommunen wieder mit einem Landeszuschuss unterstützt. Und wir haben in Berlin durchgesetzt, dass kommunale Betreuungsangebote von der Investitionsförderung des Bundes profitieren können.

8) Für welches bildungspolitische Thema setzen Sie sich besonders ein, wenn Sie gewählt werden?

Wir stehen für ein vielseitiges und differenziertes Schulsystem, das Durchlässigkeit und für Anschlüsse an verschiedene Abschlüsse ermöglicht. Es geht nicht darum, jedem Kind das Gleiche anzubieten, sondern genau das, was es braucht. Dabei kommt es auch auf erfolgreiche Übergänge an – zwischen frühkindlicher Bildung und Grundschule, zwischen Grundschule und weiterführenden Schulen und beim Wechsel zwischen Schularten. Wir stehen für eine flächendeckende Förderung der Grundschulförderklassen. Wir benachteiligen keine Schulart, sondern stellen sie mit ausreichend Lehrerstellen aus, zum Beispiel, um auf die zunehmende Heterogenität reagieren zu können, wie wir dies seit 2016 für Realschulen gezeigt haben.

Für die Qualität der Arbeit in den Schulen sind die Leitungen entscheidend. Über die Maßnahmen der Stärkung und Entlastung der Schulleiterinnen und Schulleiter in der zu Ende gehenden Legislaturperiode hinaus werden wir ihre Leitungszeit erhöhen, wenn die dafür erforderliche Stellenbesetzung durch eine Entspannung auf dem Lehrerarbeitsmarkt möglich ist.

Den Modellversuch Schulverwaltungsassistenz werden wir gemeinsam mit den Kommunen ausweiten.

Digitale Medien können dabei helfen, das Lernen und den Unterricht in Zukunft positiv zu unterstützen. Bei der digitalen Ausstattung der Schulen gibt es Nachholbedarf. Mit den Mitteln des Bundes im DigitalPakt Schule, die wir im Land aufgestockt haben, sind hierfür bereits Investitionen ausgelöst worden. Die Technik folgt dabei der Pädagogik. Deshalb bilden wir die Lehrerinnen und Lehrer für die Anwendung der digitalen Möglichkeiten weiter aus und fort. Wir als CDU setzen uns dafür ein, dass für jeden Lehrer in Baden-Württemberg bis zum Beginn des Schuljahres 2023/2024 eine entsprechende Fortbildung sichergestellt wird. Wir setzen uns im Rahmen der Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern für den Einsatz von Fachleuten für den Bereich IT ein. Wir stärken die Schülerinnen und Schüler für eine kritische und selbstbestimmte Mediennutzung und vermitteln Grundlagen elektronischer Datentechnik. Wir erarbeiten mit den Kommunalen Landesverbänden die Rahmenbedingungen dafür, dass die Schulträger den Anforderungen auch in Zukunft gerecht werden können. Neben Glasfaserversorgung und einer eigenen internen Cloud werden wir jeder Schule nicht nur die besten Werkzeuge an die Hand geben, sondern eine Auswahl ermöglichen, die den Wettbewerb der Anbieter sichert.